**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

**Band:** 2 (1835)

Artikel: VII. Zweiter Jahresbericht über die Kantonal-Schullehrer-Bibliothek

Autor: Locher, J.C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-743361

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## VII.

# Zweiter Jahresbericht über die Kantonal-Schullehrer-Bibliothek.

Tit.

Wenn wir allenthalben in unserem Kantone das rege Streben nach besserer Bildung mit Bewunderung betrachten, so dürfen wir auf der andern Seite auch des Eifers nicht vergessen, mit welchem besonders unsere S. Regierung jenes Streben unterftütt, indem sie keinen Anlaß unbenutt läßt, die Verbreiter dieser besse-ren Vildung, die treuen Arbeiter an diesem heiligen Werke zu unterstützen und ihnen Mittel an die Hand zu geben, in sich felbst zuerst den Bau aufzuführen und zu vollenden. Schon unsere erste Synode war Zeuge, daß unter anderen Anstalten für die Bildung der Lehrer auch das Gedeihen der Kantonal=Schullehrer=Bibliothek unserer H. Regierung am Herzen liege, und nicht minder wird es diese Versammlung sein, wie Sie aus dem Verfolge dieses Berichtes entnehmen werden. Nur durch eine treue, forgfältige Benukung aber anerkennen wir das uns verliehene Gute. zu Erlangung einer tüchtigen Lehrerbildung und befonders zur Kortpflanzung des im Vorbereitungsunterrichte empfangenen Camens das Lesen verschiedener Schriften nothwendig ist; wenn der wackere Lehrer nicht bei den in der Zeit der Vorbereitung auf seinen Beruf erworbenen Kenntnissen will steben bleiben, welche, wenn sie auch noch so klar wären aufgefaßt worden, doch veral= ten müßten; wenn er sich immer weiter fortbilden, mit der Zeit fortschreiten, und so sich iene innere, nicht ersterbende Geistes= kraft erwerben will, die unser Erkenntniß= und Urtheilsvermögen immer mehr schärft, auch bei alterndem Körper doch noch jugend= lich frisch und gesund erhält, und, als ein lebendiger Quell, im= mer neue Lust zur schweren, oft fruchtlos scheinenden Arbeit ver= leiht: so findet er, wie wir hoffen, in dieser Anstalt einen Schatz niedergelegt, gesammelt von Männern, deren ganze Lebens = und Geisteskraft darauf gerichtet war, die Geheimnisse des menschlichen Geistes aufzuschließen und dem nachfolgenden Geschlechte Bahn zu brechen zu einem vielseitig verschönerten Dasein; er findet Vor= bilder vergangener und gegenwärtiger Zeit, die ihm seinen Beruf und sein Ziel klar und lieb machen werden. Ich glaube, Ihnen, Verehrteste Amtsbrüder! die Hoffnung geben zu können, daß jeder in dieser Bibliothek Vieles finden könne, das sein Interesse wecken und befriedigen werde. Indem ich daher wiederum diese Anstalt dem Segen dessen, von dem alles Gute herkommt, empfehle, und mir Ihre gütige Nachsicht mit meinen schwachen Leistungen erbitte, gehe ich ju dem Berichte über die Verwaltung und Benutung der Bibliothek über.

In die Kantonal-Schullehrer-Vibliothek sind seit dem Junius 1834 57 geschlossene Werke und 3 Journale neu angeschafft worden. Dagegen wurden — wahrscheinlich durch den Wechsel der Lehrer — in Einem Kapitel 4 Schriften mit 6 Bänden mangelhaft und von demselben vergütet. Es besteht mithin die Bibliothek aus 213 Nummern mit 396 Vänden geschlossener Werke und 14 Journalen. Hierbei bin ich so frei, einen von mir selbst herrührenden Irrthum zu berichtigen, welcher aus einer oberslächlichen Angabe bei Anlaß der dießjährigen Versammlung der Eonferenzdirectoren in den Vericht an den H. Erziehungsrath und in einige Journale übergegangen ist, wornach 16, statt 14 Journale angegeben wurden. Zwei Journale haben zu erscheinen aufgeshört, so daß nur noch 12 gegenwärtig als lebendig können bes

trachtet werden.

Nachdem die ersten Bedürfnisse der Lesezirkel befriediget ma= ren, ging die Verwaltung bei der Anschaffung neuer Schriften allmählig darauf hin, wichtigere Werke auszuwählen, welche sich awar vielleicht minder für Zirkulation, als vielmehr zu einem an= haltenden Studium eignen, um die Gründung einer ftehenden Bibliothek zu beginnen. Es sollen dabei nebst den bedeutendsten geographischen, historischen, physikalischen und pädagogischen Schriften, nahmentlich die Hauptwerke der deutschen Sprache be= rücksichtigt werden, und da auch die Bedürfnisse der Secundar= lehrer ins Auge zu fassen sind, so möchten vielleicht einige der besten französischen Schriften nicht unwillkommen sein. Zwar sind noch keine Schriften wirklich in einer Bibliothek aufgestellt, son= dern mit wenigen Ausnahmen alle in den Kaviteln in Zirkulation gesetzt worden. Ich hoffe aber, daß dieß in den nächsten Wochen geschehen, und die Benukung derselben nach dem neuen Reglement eröffnet werden könne.

Bis jett wurden jährlich zwei Sendungen in die Kapitel gemacht, jede von 8—10 Bänden. Es kamen mir hierüber, so wie über den Gebrauch der Bücher und den Nutzen, den dieselben allenfalls stifteten, keine weitern Bemerkungen zu. Nur aus dem äußeren Ansehen der zurückgekommenen Bücher läßt sich wieder, wie voriges Jahr der Schluß ziehen, daß sie wenigstens seien gelesen worden, das Wie aber muß den Herrn Konserenzdirectoren zu näherer Erläuterung überlassen werden. In den beiden mir, als Konserenzdirectoren, anvertrauten Kapiteln glaube ich bemerkt zu haben, daß gerade die Bücher der Kantonal=Schulsehrer= Bibliothek mit Interesse aufgenommen worden seien, und daß dieselben ihrem Zwecke entsprechen; wenn auch zugegeben werden muß, daß nicht iede Schrift vollkommen im Geschmacke jedes ein=

zelnen Lesers sei.

Unter den Journalen, über welche ich mir hier ins Besondere noch ein Wort erlaube, sind allerdings nicht alle von gleichem Werthe; doch glaubte die Verwaltung, diesenigen ausgewählt zu haben, welche des Guten vieles enthalten. Es wird auch gerne zugegeben, daß die Klasse von Lectüre wohl am meisten die Neugierde befriedigt, aber am wenigsten zu gründlicher Bildung beiträgt. Man darf aber um so weniger vor der großen Zahl solcher Schriften in unserer Bibliothek erschrecken; da auf jedes Kapitel nur Ein Journal fällt, so daß darunter der Ge-

schmack an besseven Büchern wenig leiden wird.

Was die ökonomischen Kräfte betrifft, aus welchen die Kosten dieser Bibliothek bestritten werden sollen; so muß bemerkt werden. daß im verflossenen Jahre das durch Beschluß des H. Erziehungs= rathes ursprünglich hierzu bestimmte Geld aus Migverständniß eine andere Verwendung erhielt, indem es an die Kapitelsbibliotheken vertheilt murde. Auch hier wird es seinen bedeutenden Nuten gestiftet haben. Es hatte aber dieß einen weiteren Beschluß dieser Hohen Behörde vom 2. März h. a. zur Folge, nach welchem der Herr Schulverwalter ausdrücklich angewiesen wird, alle Beiträge des Staates, welche zu Anschaffung von Schulschriften bestimmt sind, in Zukunft an den Bibliothekar der Kantonal=Schullehrer-Bibliothef zu übersenden. Reineswegs hat in= dessen diese Bibliothek durch obiges Migverständniß gelitten, indem, wie die zweite der nachfolgenden Rechnungen zeigen wird, die großmüthigen Beiträge des H. Erziehungsrathes und des H. Regierungsvathes die Kosten ganz deckten. Zugleich kann ich die freudige Anzeige machen, daß unterm 24. Jun. h. a. der H. Re= gierungsrath bei Vertheilung der Van Materschen Gelder auch diese unsere Unstalt mit einem Geschenke von 588 Franken bedachte. Ich glaube wohl im Sinne Aller zu handeln, wenn ich bier öffentlich den schon abgestatteten Dank für Dieses Geschenk wiederhole, und den Wunsch ausspreche, daß hiervon im Proto-kolle der Synode dankbare Erwähnung gethan werden möchte. Ebenso darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß der H. Erziehungs= rath durch Beschluß vom 11. October 1834 dem Unterzeichneten eine Gratififation von 64 Franken für Besorgung der Bibliothek hat zukommen lassen, wofür ich ebenfalls meinen verbindlichsten Dank hier auszusprechen mich verpflichtet fühle.

Da endlich über die Verwaltung des Geldes bisher noch keine öffentliche Rechnung ist abgelegt worden, so glaube ich mich verpslichtet, die beiden Rechnungen von den Jahren 1833 und 1834 beizufügen, und will es Ihnen, Hochgeachteter Herr Präsident, Hochzuverehrende Herren, überlassen, ob sie zur Prüfung und allfälliger Abnahme dieser Rechnungen einen Schritt zu thun für

aut finden werden.

# Erste Rechnung von 1833.

Ankauf von Büchern .		•	•	٠	Frkn.	275	Rp.	
Kosten des Einbindens Druck von Vignetten nebst	alle	rlei		4	"	45	7)	76 56
1				nınıa	Frin.	330	Rp.	68

Diese Ausgabe ward auf Anordnung des H. Erziehungsrathes von Herrn Schulverwalter Urner berichtigt.

# Zweite Rechnung von 1834.

## Einnahme: Außerordentlicher Beitrag des H. Erziehungs= rathes, durch Hrn. Schulverwalter Urner Krfn. 200 Rv. -Antheil des, vom H. Regierungsrathe der Synode 1834 gemachten Geschenkes, er-halten durch Herrn Bürgermeister Hirzel Summa Krkn. 400

## Ausgabe:

Für Ankauf von Büchern Rosten des Einbindens				Frfn.	288 56	Rp.	72 80
		Sur	nma "	Frin.	345	Rp.	52
Wird nun von der Einnahme .	,			Frfn.	400	Rp.	_
abgezogen die Ausgabe				22	345	37	52,
so bleibt ein Ueberschuß von . welcher an barem Geide zu zeige	n ist			Frtn.	54	Rp.	48,

Ich schließe diesen Bericht mit dem aufrichtigsten Danke für das mir geschenkte Zutrauen, wodurch es mir möglich ward, einen kleinen Beitrag zur Förderung des Schulwesens zu leisten, und benutze diesen Anlaß, Sie, Hochgeachteter Herr Präsident, Hochzuverehrende Herrn, der steten Hochschätzung zu versichern.

Den 5. August 1835.

Ih. E. Locher, Oberl. Vibliothekar.

## VIII.

Bericht des Erziehungsrathes an die Schulspnode über den Zustand und die Fortschritte des Schulwesens im Ranton Zürich während des Schuljahres 1834—35.

# I. Volksschulen.

Wenn schon unmittelbar nach Erscheinung des neuen Schulzgesetzes im Jahre 1833 eine ungemeine Thätigkeit, insbesondere auch im Volksschulwesen des Kantons Zürich sichtbar war, so ist wohl das Schuljahr von Ostern 1834 bis dahin 1835 dasjenige, welches sich am eingreifendsten erwiesen hat. Das Jahr 1833—34 brach dem neuen Schulgesetze die Bahn. Das Jahr 1834—35 weist in erfreulichen Erscheinungen die kräftig eingetretene Wirksamfeit besselben nach. Wenn auch noch oft ein dusterer Schat-